

KREFELD KLIMA 2030 NEWSLETTER





Foto: © INFRASTRUKTUR & UMWELT

ÖFFENTLICHE UND KLIMANEUTRALE VERANSTALTUNG: DIALOG KREFELDKLIMA 2030 - "KLIMAFOLGENANPASSUNG"

Rund 70 Bürgerinnen und Bürger informieren sich in der VHS über die Auswirkungen des Klimawandels; ein gelungener, diskussionsreicher Dialog

Im Mittelpunkt der zweiten öffentlichen Veranstaltung im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes „KrefeldKlima2030“ stand am 28. August 2019 in der Volkshochschule die Auseinandersetzung mit den Folgen des Klimawandels für die Stadt Krefeld. Trotz schwüler Hitze und über 30 Grad Außentemperatur versammelten sich rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Foyer der VHS am Von-der-Leyen Platz.

Das Ziel der Veranstaltung war es, die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger für das Thema Klimaanpassung zu sensibilisieren, praxisnahe Tipps mit auf den Weg zu geben und Vorschläge, Anregungen und Ideen einzusammeln.

Der Abend begann, nach einer Begrüßung und kurzen Einführung von Bürgermeisterin Gisela Klaer, mit zwei Vorträgen: Zunächst zeichnete Dr. Tobias Kemper, Klimanetzwerker bei der Energieagentur.NRW, in seinem Kurzvortrag ein Bild von der künftigen Situation, auf die wir uns alle – besser frühzeitig als zu spät – vorzubereiten haben.

Hervorzuheben sind dabei die sogenannten Extremwetterereignisse, wie z. B. das stärkere Ausmaß von Hitze- und Trockenperioden sowie Starkregenereignisse, welche zukünftig zunehmen werden. Nach Darstellung der Problemlage mit Bezug auf die wissenschaftlichen Fakten, Daten und Kennzahlen folgte die Übersetzung dieser Aussagen in die Praxis: Stefanie Weiner vom Büro INFRASTRUKTUR & UMWELT in Darmstadt nahm hierzu das Publikum mit auf einen virtuellen Stadtspaziergang durch Krefeld. Sie veranschaulichte so auf plastische Weise unterschiedliche Auswirkungen des Klimawandels auf den Alltag und zeigte wirksame Gegenmaßnahmen auf. Die Ausstattung von Gebäuden etwa mit Fassaden-, Dach- und Hofbegrünung senkt durch die damit erwirkten Kühlungseffekte die Umgebungstemperatur, schafft somit an besonders heißen Tagen Abhilfe und fördert obendrein die Aufenthaltsqualität.



Foto: Beigeordneter Thomas Visser im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern
© Stadt Krefeld, Presse und Kommunikation

Eine Vielzahl an Maßnahmenvorschlägen wurde gesammelt, wie sich die Stadt Krefeld, aber auch jeder Einzelne auf den Klimawandel vorbereiten kann.

Verschiedene Expertinnen und Experten aus der Stadtverwaltung, des Kommunalbetriebs Krefeld AöR, der Verbraucherzentrale sowie der Energieagentur.NRW stellten sich danach zunächst den Fragen des Publikums. Es wurde eine lebhafte Diskussion, in der viele Ideen vorgebracht wurden, was die Stadt zur Klimaanpassung beitragen könnte. Von besseren Radwegen über den Erhalt von Stadtbäumen bis hin zum Trinkwasserbrunnen auf dem Von-der-Leyen Platz.



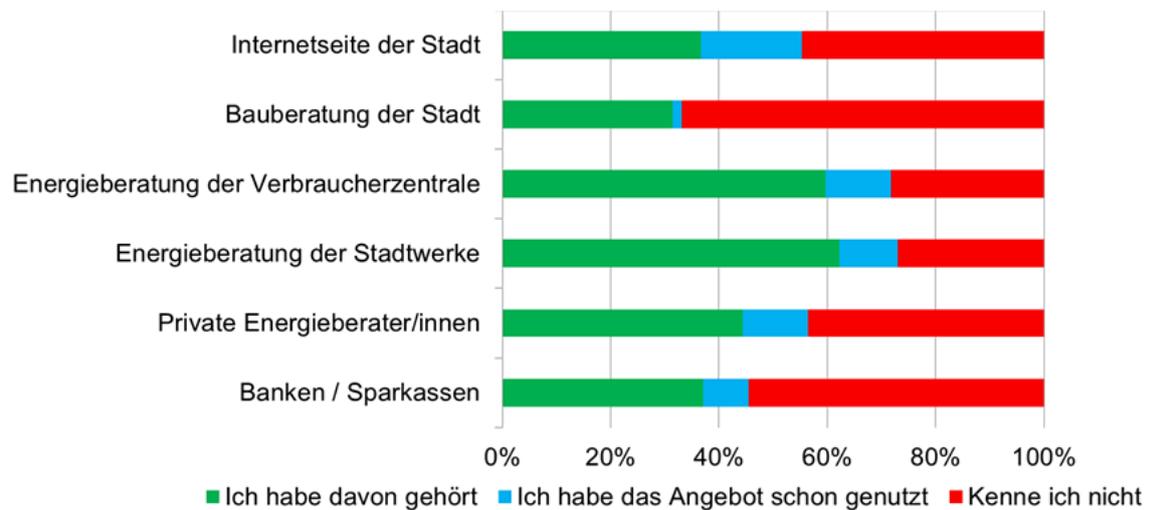
Foto: Bürgermeisterin Klaer (l.) und Beigeordneter Thomas Visser (r.) blieben bis zum Ende der Veranstaltung und diskutierten mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern; hier mit Organisatorin Irina Blaszczyk, Fachbereich Umwelt und Verbraucherschutz
© Stadt Krefeld, Presse und Kommunikation

Die angeregten Diskussionen wurden schließlich im Muchesaal an verschiedenen Informationsständen fortgeführt.

Die Veranstalter zogen ein positives Fazit: Die Fülle an Vorschlägen und Anregungen, welche die Teilnehmenden auf den ausliegenden Notizblättern vorgebracht haben, sei bemerkenswert. Diese werden in geeigneter Form in das integrierte Klimaschutzkonzept einfließen.

ONLINE-BÜRGERBETEILIGUNG ZUM KLIMAWANDEL UND ZUR KLIMAFOLGENANPASSUNG IN KREFELD BEENDET

Welche Beratungsangebote in der Stadt Krefeld zu den Themen Klimaschutz und Klimaanpassung kennen bzw. nutzen Sie?



Grafik: Befragungsergebnis, © INFRASTRUKTUR & UMWELT

Mit der Online-Befragung zum Klimaschutz, die in der Zeit vom 09. April 2019 bis 15. Juli 2019 durchgeführt wurde, hat die Stadt Krefeld allen Krefelder Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit eröffnet, sich an der Bearbeitung des Klimaschutzkonzeptes zu beteiligen und hierzu Ideen einzureichen.

Über 700 Personen haben an der Befragung teilgenommen und ihre Meinung zu Herausforderungen, Aktivitäten der Stadt und möglichen Maßnahmen abgegeben, sowie eigene Aktivitäten genannt. Die Hauptaltersgruppen waren Personen zwischen 18 und 35 Jahren, sowie zwischen 50 und 65 Jahren.

Auf die Frage nach dem überwiegenden Verkehrsmittel kreuzte knapp die Hälfte den eigenen PKW an. 29 % der Teilnehmer nutzen das Fahrrad als überwiegendes Verkehrsmittel, damit wird der Durchschnitt nach der Krefelder Mobilitätsbefragung von 23 % übertroffen.

Der erhöhte Anteil liegt zum Teil daran, dass sich Bürgerinnen und Bürger, die sich für Klimaschutz interessieren, sich auch klimafreundlich verhalten. Keiner der Befragten nutzt eine Mitfahrgelegenheit / Fahrgemeinschaft.

Bei der Frage nach den Herausforderungen liegt die Klimafreundliche Mobilität sehr weit vorne, rund dreiviertel der Befragten setzten dort ihr Kreuz, gefolgt von der Nutzung Erneuerbarer Energien. An dritter Stelle mit knapp 20 %, sehen die Befragten Anpassungen an die Folgen des Klimawandels als Schwerpunkt. Dabei waren Anpassungen gegen Hitzebelastungen doppelt so stark nachgefragt, wie die Anpassungen gegen Starkregen / Hochwasser.

Die überwiegende Mehrheit der Befragten gab an, dass es wichtig bis sehr wichtig ist, dass die Stadt Krefeld ihre Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung voranbringt. Dazu gehören unter anderem der Ausbau der Beratungsangebote, die Erzeugung von Strom und Wärme aus Erneuerbaren Energien, sowie die Klimavorsorge durch Stadt- und Grünflächenplanung, besonders die nachhaltige Mobilität wird für sehr wichtig gehalten.

Weitere Ergebnisse der Online-Umfrage können Sie der „KrefeldKlima 2030“-Homepage entnehmen:

<https://www.krefeld.de/de/umwelt/online-befragung-zum-klimaschutz/>



BERATUNGSTAG MIT VORTRÄGEN BEI DER VERBRAUCHERZENTRALE KREFELD

Eine Zusammenarbeit mit der Polizei Krefeld, Technische Prävention und dem Verein Haus und Grund Krefeld und Niederrhein

Energiesparen bei Strom und Heizung

**Einbruchschutz durch sicherheitsbewusstes Verhalten und
Sicherheitstechnik**

**„Lösungsmöglichkeiten für Konflikte mit dem Miet- und
Wohnungseigentumsrecht“**

Am Donnerstag, 17.10.2019

Von 14:00 – 18:00 Uhr

Wo Verbraucherzentrale NRW, Petersstr. 55 -57

Der Energieberater der Verbraucherzentrale NRW gibt Interessierten anhand anschaulicher Materialien jede Menge Tipps, wie sich sowohl Heizenergie als auch Strom einsparen lassen. Das Spektrum reicht dabei von einfachen Verhaltensänderungen über gering investive Maßnahmen wie bspw. dem Austausch der Heizungspumpe bis hin zur Dämmung einzelner Bauteile. Ratsuchende werden anbieterunabhängig beraten und erfahren zudem, welche Fördermittel es bei größeren Sanierungsvorhaben gibt.

Zur gleichen Zeit steht auch die Polizei Krefeld – Technische Prävention – in der Beratungsstelle als Ansprechpartner zu Fragen rund ums Thema Einbruchschutz zur Verfügung.

Der Verein Haus und Grund informiert zu möglichen Konflikten und Lösungsmöglichkeiten bei energetischer Modernisierung und Verbesserung des Einbruchsschutzes mit dem Miet- und Wohnungseigentumsrecht.

Bei der Aktion erhalten die ersten 20 Ratsuchenden, die eine funktionstüchtige 60 Watt Glühbirne oder eine 50 Watt Halogenbirne mit E27 Fassung mitbringen, kostenlos eine LED-Leuchte.



Foto: © Immobilien Dienstleistungs Aktien Gesellschaft

PROJEKT SAMTWEBERVIERTEL IST EINE VON 100 KLIMASCHUTZ-SIEDLUNGEN IN NRW – 26 WOHN-EINHEITEN UND EINE U₃-BETREUUNG SIND GEPLANT

Energieeffizientes Bauen gewinnt wegen des Klimaschutzes und des Klimawandels sowie hoher Energiepreise immer weiter an Bedeutung. Daher ist es besonders erfreulich, dass das „Projekt Samtweberviertel – Mehrgenerationen-Wohnen in lebendiger Nachbarschaft“ nun eine von 100 Klimaschutzsiedlungen in Nordrhein-Westfalen ist. Die Auswahlkommission des Landes NRW hat am 18. Juni dem Projekt den Status „Klimaschutzsiedlung NRW“ verliehen und damit als zukunftsweisendes Projekt gewürdigt. Die Auszeichnung ermöglicht es, vom Land speziell für Klimaschutzsiedlungen angebotene Förderprogramme sowie die vom Land NRW geförderte Begleitung des Projektes von der Planung und Antragsstellung bis hin zur Fertigstellung und Nutzung in Anspruch zu nehmen.

Bauherrin und Nutzerin wird die eigens dafür gegründete I.D.G. (Immobilien Dienstleistungs-Aktiengesellschaft) Genossenschaft Samtweberviertel eG sein. Bei dem geplanten Gebäudekomplex mit 26 Wohneinheiten sowie einer U₃ - Betreuung (mit eigenem Außenbereich) handelt es sich um einen Baulückenschluss an der Oelschlägerstraße / Ecke Lewerentzstraße in Krefeld. Der große Innenhof soll parkähnlich gestaltet werden und damit Möglichkeiten zur Begegnung und Kommunikation schaffen.

Mit der energetischen Optimierung ist IBN Passivhaus-Technik beauftragt, die sicherstellen konnte, dass für den neuen Gebäudekomplex die Passivhausanforderungen erfüllt werden konnten. Bei der Auswahl der Baumaterialien wurde auch der

Nachhaltigkeitsaspekt berücksichtigt, so dass zum Beispiel für den Außenbereich Porenbeton mit mineralischer Dämmung geplant wurde. Des Weiteren sind eine Photovoltaik-Anlage und Batterien vorgesehen, um die Energieeffizienz zu steigern.



Foto: © Immobilien Dienstleistungs Aktien Gesellschaft

Die Stadt freut sich über die Auszeichnung und unterstützt das Projekt Samtweberviertel, da es als Passivhaus im Vergleich zu herkömmlichen Siedlungen zu einer Minimierung von Kohlendioxid-Emissionen beiträgt und daher einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz in Krefeld darstellt.



FÖRDERPROJEKT ENERPRO ALS INNOVATIONSMOTOR FÜR KLEINE UND MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN

In Zeiten globaler Klimaerwärmung sind nachhaltige Technologien im Klimaschutz besonders gefragt. Doch wie lassen sich Produktinnovationen in diesem Bereich stärken? Das „Projekt für innovative Energieprodukte – EnerPRO“ hat sich genau das zum Ziel gesetzt.

Das Förderprojekt EnerPRO lädt kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) im Kontext der Energiewirtschaft in der deutsch-niederländischen Grenzregion am Niederrhein ein, Ideen für energiesparenden und CO₂-arme Technologien oder Handlungskonzepte vorzustellen.

Von Anwendungsfeldern im Bereich von Solartechnik oder Photovoltaik über Optimierungen bei Energiespeichern oder die Systemintegration von erneuerbaren Energien - die Möglichkeiten für förderfähige Ideenansätze sind so vielfältig wie die einzelnen Unternehmen der Region.

Antragsberechtigt sind auf deutscher Seite generell die Unternehmen aus der Euregio Rhein-Waal. Unter bestimmten Voraussetzungen können sich auch KMU aus anderen NRW-Regionen an „EnerPRO“ beteiligen.

Zur Förderung durch EnerPRO wird ein mehrstufiges Verfahren angewandt und das Ziel verfolgt, am Ende der Projektlaufzeit entsprechende Prototypen oder Geschäftsmodelle zu realisieren.

Neben einem kostenfreien Orientierungsgespräch können Unternehmen in den Einzelphasen einen Zuschuss erhalten. Die EU fördert die Konzeptentwicklung, die Erstellung von Machbarkeitsstudien sowie die



Umsetzung von innovativen Entwicklungsprojekten, wie etwa den Bau von Prototypen.

Die daraus resultierenden Fördermöglichkeiten sind umfangreich:

- Konzeptentwicklungen werden mit bis zu 2.500 EUR gefördert,
- Machbarkeitsstudien können bis zu 8.000 EUR Förderung erhalten,
- Entwicklungsprojekte sehen gar eine Fördersumme bis zu 60.000 EUR vor.

Obwohl die Module aufeinander aufbauen, können Unternehmen auch einen Quereinstieg in die Machbarkeitsstudie (Modul 2) oder das Entwicklungsprojekt (Modul 3) vornehmen.

Neben der finanziellen Unterstützung der Unternehmen steht den KMU bei der Umsetzung der Projektphasen ein Team von Experten beratend zur Seite. Eine Kontaktaufnahme mit den Experten von EnerPRO lohnt sich in jedem Fall. Sie können sehr schnell evaluieren, ob und wie die Fördermöglichkeiten genutzt und umgesetzt werden können.

Niederländisch-deutsche Teams der Projektpartner (Regiokoordinatoren) helfen bei der Partnerfindung innerhalb der Zielgruppen auf der anderen Seite der Grenze und unterstützen die KMU / Unternehmen bei der operativen Umsetzung der Aktivitäten.

KMU mit Interesse an „EnerPRO“ können je nach eigenem Bedarf auswählen, ob sie alle oder nur einzelnen Module nutzen möchten.

„EnerPRO“ wird durch die Europäische Union, das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen und die Provinzen Gelderland, Limburg und Noord-Brabant finanziert.

Weitere Informationen zu dem Programm sowie eine Übersicht zu den regionalen Ansprechpartnern finden Sie auf der Homepage von „EnerPRO“: <http://www.enerpro-interreg.eu/>

FINANZIERS ENERPRO

provincie limburg
gesubsidieerd door de Provincie Limburg



Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



provincie
Gelderland

Provincie Noord-Brabant

PROVINCIE
FLEVOLAND

INTERREG
Deutschland
Nederland



EnerPro ist ein deutsch-niederländisches Projekt,
das von INTERREG VA Programm unterstützt wird.

TIPP DES TAGES – WAS KANN ICH TUN?

Klimaschutz zu Hause: Wo Sie am besten anfangen

Klimaschutz beginnt bei jedem Zuhause! In unseren vier-Wänden finden wir viele Anhaltspunkte. Ob Küche, Heizung, Bad, Beleuchtung Medien oder Wäsche, hinter jeder Kategorie verbergen sich CO₂-Emissionen. Doch manche Bereiche wie bspw. unsere Heizung sind besonders wichtig. Wussten Sie, dass man bereits mit einem Grad Celsius 6 % Heizenergie einsparen kann?

Starten Sie klimafreundlich in den Herbst und machen Sie den HeizCheck. Mit „richtigem“ Heizen schont man nicht nur die Umwelt, sondern auch den eigenen Geldbeutel!

Mehr Informationen hier:

<https://www.mein-klimaschutz.de/zu-hause/>



Grafik: © WertSicht GmbH



STADT KREFELD

INNOVATIV – KREATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld - Der Oberbürgermeister
Fachbereich Umwelt und Verbraucherschutz
Elbestr. 7
47800 Krefeld

www.krefeld.de